

© KZVB

Garant für die flächendeckende Versorgung

Bayerische Staatsregierung würdigt Leistungen der KZVB und ihrer Mitglieder

Ein Staatsempfang ist laut KI eine „Geste der Höflichkeit und des Respektes". Er wird üblicherweise für ausländische Staatsoberhäupter und andere „wichtige Persönlichkeiten" ausgerichtet. Am 30. Juli waren es jedoch die KZVB und ihre Mitglieder, die vom Freistaat Bayern geehrt wurden. Und zwar dafür, dass sie seit 75 Jahren die zahnmedizinische Versorgung der Patienten in Bayern aufrechterhalten!

Zum Staatsempfang geladen hatte im Namen des Bayerischen Ministerpräsidenten Gesundheitsministerin Judith Gerlach. Und sie sparte nicht mit Lob für die Arbeit der rund 11 000 bayerischen Vertragszahnärzte: „Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns ist eine der wichtigsten gesundheitspolitischen Selbstverwaltungskörperschaften im Freistaat – und das seit mittlerweile 75 Jahren", erklärte sie in einer Pressemitteilung.

Beim Staatsempfang lobte sie die Fortschritte bei der Mundgesundheit. „Über 60 Prozent der bayerischen Grundschulkinder haben inzwischen naturgesunde Zähne. Auch in der Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen ist ein deutlicher Rückgang fehlender, gefüllter oder kariöser Zähne festzustellen. Das ist auch das Verdienst der Zahnärztinnen und Zahnärzte. Sie zeigen, dass Prävention wirkt." Doch auch die Versorgung der älteren Patienten und den Sicherstellungsauftrag hat die Ministerin im Blick: „Ich bin überzeugt, dass ein verstärkter Fokus auf präventive Maßnahmen notwendig sein wird, um die Mundgesundheit der älteren Bevölkerung zu fördern und teure Behandlungen zu vermeiden. Wirksame Prävention ist für mich ein zentraler Baustein für die Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems der Zukunft. Wir werden auch weiterhin gemeinsam daran arbeiten, die flächendeckende, wohnortnahe und qualitativ hochwertige zahnmedizinische Versorgung in Bayern voranzubringen und für zukünftige Herausforderungen fit zu machen!"

Konzentrationsprozess stoppen

Besorgt äußerte sich die Ministerin über die zunehmende Kommerzialisierung der Zahnmedizin durch investorengetragene Medizinische Versorgungszentren (iMVZ): „Ich sehe die flächendeckende Versorgung in Gefahr, wenn Konzentrationsprozesse voranschreiten und damit zu Abhängigkeiten von nur einem oder wenigen Leistungsanbietern führen. Bayern hat sich deshalb im Bundesrat für eine stärkere Regulierung von Medizinischen Versorgungszentren – und damit auch von investorengetragenen Medizinischen Versorgungszentren – eingesetzt und konkrete Vorschläge unterbreitet."

Mit Blick auf die Digitalisierung betonte Gerlach: „Die digitale Vernetzung und die Arbeit mit strukturierten digital vorliegenden Daten ist unumgänglich, um auch im Gesundheitsbereich im 21. Jahrhundert anzukommen. Digitales Röntgen oder die elektronische Patientenakte gehören heute zur modernen Zahnmedizin. Aber klar ist auch: Die Einbindung der Technik in den Arbeitsalltag der Arztpraxen muss reibungslos funktionieren und die Technik sicher sein, damit Digitalisierung als hilfreich empfunden wird."

Versorgung ist gefährdet

75 Jahre in 15 Minuten – an dieser Herausforderung versuchte sich der KZVB-Vorsitzende Dr. Rüdiger Schott – mit Erfolg. Er spannte einen Bogen vom mittelalterlichen Bader, der auf dem Marktplatz







Zähne extrahierte, bis in die Gegenwart. Seine deutliche Warnung: Die flächendeckende Versorgung ist in Gefahr. In den kommenden fünf Jahren erreiche ein Viertel der niedergelassenen Zahnärzte das Rentenalter. Niederlassungswilliger Nachwuchs sei derzeit kaum in Sicht. Dies liege auch an den politischen Rahmenbedingungen. Schott forderte die

Abb. 1: *Die bayerische Gesundheitsministerin Judith Gerlach dankte der KZVB und den bayerischen Vertragszahnärzten mit einem Staatsempfang dafür, dass sie seit 75 Jahren die flächendeckende Versorgung sicherstellen. –* ***Abb. 2:*** *Dr. Rüdiger Schott forderte bessere Rahmenbedingungen für die Zahnärzte. Nur so lasse sich der Sicherstellungsauftrag auch in Zukunft erfüllen. –* ***Abb. 3:*** *„Wir werden auch weiterhin gemeinsam daran arbeiten, die flächendeckende, wohnortnahe und qualitativ hochwertige zahnmedizinische Versorgung in Bayern voranzubringen", versprachen Judith Gerlach und der KZVB-Vorstand.*





Abb. 4+5: *Beim Staatsempfang durfte auch gelacht werden. Der Kabarettist Wolfgang Krebs warf als Markus Söder einen humorvollen Blick auf den Alltag der Vertragszahnärzte.*

Abschaffung der Budgetierung, einen echten Bürokratieabbau und ein MVZ-Regulierungsgesetz. Schott verwies auch darauf, dass die Zahnmedizin schon immer ein Vorreiter in Sachen Gleichberechtigung gewesen sei. Bereits im Kaiserreich seien Frauen für das Studium zugelassen worden. In den 1920er-Jahren lag der Frauenanteil an den Fakultäten schon bei 20 Prozent. Immer wieder habe sich die Frage nach einer angemessenen Vergütung der Leistungen gestellt. Anfangs hätten die Krankenkassen ein Vertragsmonopol gehabt und dieses nach Kräften ausgenutzt. Die Zahnärzte hätten mehrfach dagegen protestiert. 1932 seien dann die Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen gegründet worden. Ein dunkles Kapitel sei auch für die Zahnärzteschaft der Nationalsozialismus. „Die Begeisterung, die auch in Teilen der Ärzte- und Zahnärzteschaft für die menschenverachtende Ideologie des Nationalsozialismus herrschte, ist auch heute noch beschämend.

Umso wichtiger ist es, dass wir alles dafür tun, dass Hass und Hetze nie wieder zur Grundlage politischen Handelns werden“, so Schott.

In der Nachkriegszeit hätten Pioniere wie Dr. Fritz Linner beim Wiederaufbau der Selbstverwaltung geholfen. Einen Überblick über die weitere Geschichte der KZVB liefert die Chronik.

Schott beendete seinen Rückblick mit einem flammenden Appell: „Der Bader auf dem Marktplatz ist gar nicht so weit weg wie Sie denken. Dafür müssen sie auch nicht nach Afrika oder Indien reisen. In Großbritannien haben schon heute Millionen von Patienten keinen Zugang mehr zu einer hochwertigen zahnmedizinischen Versorgung. Sie behelfen sich selbst und ziehen sich schmerzende Zähne buchstäblich mit der Beißzange. In Teilen der USA gibt es Massenextraktionen in Turnhallen und Baseballstadien für Bedürftige. Lassen wir es bei uns nicht so weit kommen! Stellen wir heute die Weichen dafür, dass unsere Nachfolger auch beim 100. Jubiläum der KZVB sagen können: Der Sicherstellungsauftrag wird erfüllt, und unsere Patienten in Bayern werden flächendeckend versorgt.“

Einen humorvollen Blick auf den Alltag der Vertragszahnärzte warf der Kabarettist Wolfgang Krebs, der dafür in die Rollen von Edmund Stoiber, Markus Söder, Hubert Aiwanger und Horst Seehofer schlüpfte. Vom Amalgamverbot über die Fortbildungspflicht bis hin zur Digitalisierung sparte er kein „heißes Eisen“ aus.

Bei einem Get-together im Hof der Nürnberger Kaiserburg konnten sich die rund 160 Ehrengäste über so manche Anekdote aus der bewegten Geschichte der KZVB austauschen.

Leo Hofmeier

Seit 75 Jahren an der Seite der Zahnärzte – Wie sich die Berufsausübung seit 1950 verändert hat

1950 nahm der erste Vorstand der KZVB seine Arbeit auf. Die Herausforderungen waren damals wie heute die gleichen: die Versorgung sichern, ausreichend finanzielle Mittel bereitstellen und die Zahnärzte bestmöglich bei der Abrechnung unterstützen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen spielen dabei eine wichtige Rolle, wie diese Kurzchronik der KZVB zeigt.

1945 *Die von der US-Militärregierung eingesetzte kommissarische Leitung der zahnärztlichen Selbstverwaltung in Bayern unter Dr. Fritz Linnert steht vor enormen Problemen: So müssen zum Beispiel für die zahlreichen Flüchtlinge geeignete Niederlassungsorte gefunden werden.*

1948 *beginnen in Bayern Gespräche zwischen zahnärztlichen und dentistischen Vertretern. Dentisten waren eine neben den Zahnärzten tätige nichtakademische Berufsgruppe. Durch die Gespräche können die jahrelangen standespolitischen Auseinandersetzungen beendet werden.*

1949 *verabschiedet der Bayerische Landtag das „Gesetz über die kassenärztliche, kassenzahnärztliche und kassendentistische Vereinigung Bayerns". Es garantiert die Selbstverwaltung, die Aushandlung von Kollektivverträgen und die Festlegung von Zulassungsbestimmungen. Im Gegenzug übernehmen die Zahnärzte einige Pflichten, unter anderem den Sicherstellungsauftrag.*

1950 *findet die erste Vertreterversammlung (VV) der KZVB inklusive Wahl der ersten Organe statt. Erster Vorsitzender der KZVB ist Dr. Hans Fick.*

1952 *wird in Bayern als erstem Bundesland das bisherige Pauschalsystem beendet und eine Einzelleistungsvergütung eingeführt.*

1952 *Durch das Zahnheilkundegesetz wird die Zahnheilkunde von der Tätigkeit der Dentisten und Zahntechniker getrennt. Damit endet ein langer Kampf der Standespolitiker gegen nichtapprobierte Zahnärzte. Dentisten können sich in den zahnärztlichen Berufsstand eingliedern lassen.*

1954 *bezieht die KZVB neue Räume in der Herzog-Heinrich-Straße.*

1955 *verabschiedet der Bundestag das Gesetz über das Kassenarztrecht, in dem die KZVen als Körperschaften des öffentlichen Rechtes definiert wurden. Außerdem wird erstmals festgelegt, dass das Honorar unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der Krankenkassen zu bestimmen sei.*

1956 *bezieht die KZVB das Zahnärztehaus am Laufertorgraben in Nürnberg. Seitdem ist dort die Dienststelle Nürnberg und die KZVB-Bezirksstelle Mittelfranken beheimatet.*

1960 *setzt die KZVB als erste KZV die elektronische Datenverarbeitung zur Erfassung der Abrechnungen ein.*

1960 *bezieht die KZVB in München zusätzlich ein Gebäude in der Schubertstraße 5.*

Im Januar

1962 *erscheint die erste Ausgabe des Bayerischen Zahnärzteblattes (BZB) als Mitteilungsorgan der KZVB. Seit 1963 besteht die Herausgebergemeinschaft mit der BLZK.*

1962 *löst der Bewertungsmaßstab (BEMA) die Kassenzahnärztliche Gebührenordnung (KazGo) ab. Die Zahl der Leistungspositionen steigt von 27 auf 48.*

1972 *wird die Kieferorthopädie als Sachleistung in die gesetzliche Krankenversicherung aufgenommen.*

1972 *macht ein Urteil des Bundessozialgerichts die gesamte zahnärztliche Prothetik zur Kassenleistung.*

1977 *tritt das Krankenversicherungskostendämpfungsgesetz in Kraft. Dies bringt eine Fülle neuer Vorschriften und Verordnungen mit sich. Die Direktoren der KZVB und der BLZK, Dr. Heinrich Reisinger und Dr. Otto Rouenhoff, befürchten, „dass der Gipfel der verwaltungsmäßigen Belastung noch nicht erreicht ist".*

1980 *beziehen die bayerischen Zahnärztekörperschaften das neue Zahnärztehaus Bayern in der Fallstraße in München, das auch heute noch von KZVB, eazf, und den KZVB-Bezirksstellen München und Oberbayern genutzt wird. Die Gebäude in der Schubert- und Herzog-Heinrich-Straße werden aufgegeben.*

1990/1991 *erarbeitet die KZVB das wegweisende standespolitische Konzept „Vertrags- und Wahlleistungen". Es kommt jedoch wegen der Seehoferschen Gesundheitsreform 1992 zunächst nicht zur Umsetzung.*

2003/2004 *probt die KZVB den Aufstand. Grund sind neue gesetzliche Bestimmungen wie die Pflicht zum Fortbildungsnachweis, die Einführung eines bundeseinheitlichen Punktwertes für Zahnersatz und die Praxisgebühr. Nach dem Rücktritt des Vorstands und dem Scheitern einer Neuwahl übernimmt ein Staatskommissar die Führung der KZVB.*

2005 *Der Berufsverband Zukunft Zahnärzte Bayern (ZZB) stellt die Mehrheit der Delegierten in der VV. Dr. Janusz Rat wird zum Vorsitzenden des Vorstands gewählt, Dr. Martin Reißig zum stellvertretenden Vorsitzenden.*

2006 *eröffnet die KZVB in München die Zahnarzt-Zweitmeinung.*

2007 *folgt die Zahnarzt-Zweitmeinung in Nürnberg.*

2010 *ZZB kann bei der Wahl zur VV die Mehrheit knapp verteidigen. Dr. Janusz Rat bleibt Vorsitzender des Vorstands, Dr. Stefan Böhm wird neuer stellvertretender Vorsitzender.*

2014 *Die VV beschließt nach kontroversen Diskussionen den Bau von 102 Mietwohnungen auf dem Grundstück hinter dem Zahnärztehaus München. Dadurch soll das Vermögen der bayerischen Vertragszahnärzte trotz der Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank erhalten und der Verwaltungskostenbeitrag auf niedrigem Niveau gehalten werden. Bei diesem Projekt kommt es zu erheblichen Kostensteigerungen und Verzögerungen. Gründe sind unter anderem kontaminiertes Erdreich, Nachbarschaftsklagen und die überhitzte Konjunktur auf dem Bausektor.*

2016 *Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ Bayern e.V.) gewinnt zusammen mit regionalen, zahnärztlichen Vereinen die Wahl zur VV der KZVB. Christian Berger wird in der konstituierenden Sitzung zum Vorsitzenden des Vorstands gewählt, Dr. Rüdiger Schott zum stellvertretenden Vorsitzenden. Da die beiden auch die BLZK führen, gibt es in Bayern nun eine Personalunion an der Spitze der Körperschaften. Die VV beschließt die Erweiterung des hauptamtlichen Vorstands um ein drittes Mitglied sowie eine Erweiterung der Zahl der Delegierten in der nächsten Legislaturperiode von 27 auf 45.*

Das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz lässt erstmals auch fachgleiche Medizinische Versorgungszentren zu. Die KZVB warnt in diesem Zusammenhang vor einer Industrialisierung der Zahnmedizin.

2017 *Dr. Manfred Kinner wird zum dritten hauptamtlichen Mitglied des Vorstands gewählt.*

2018 *Die BLZK bezieht ihr neues Verwaltungsgebäude in der Flößergasse in unmittelbarer Nähe zum Zahnärztehaus. Die frei werdenden Räume werden von der eazf und der KZVB renoviert und einer neuen Nutzung zugeführt. Trotz der räumlichen Trennung wird die Zusammenarbeit der beiden Körperschaften intensiviert und institutionalisiert. Es entsteht die Dachmarke „Die bayerischen Zahnärzte", unter der BLZK und KZVB künftig nach außen auftreten. Das erfolgreiche Bayerische Zahnärzteblatt (BZB) bekommt als Komplementärmedium das BZBplus, das von beiden Körperschaften gemeinsam herausgegeben wird.*

Bei Fortbildungen und Veranstaltungen arbeitet die KZVB eng mit der eazf zusammen.

Die VV beschließt einen neuen Honorarverteilungsmaßstab (HVM), der für mehr Planungssicherheit, Transparenz und Gerechtigkeit sorgen soll. Puffertage bei Budgetüberschreitungen gehören damit endgültig der Vergangenheit an. Der Vorstand informiert die Mitglieder bei bayernweiten Dialogtagen über die Systematik des neuen HVM. Über 4000 Zahnärzte und Praxismitarbeiter nehmen daran teil.

Die Digitalisierung schreitet weiter voran. Eine elektronische Abrechnungsmappe löst die „Rote Mappe" ab und erleichtert den Praxen die tägliche Arbeit.

2019 *Mit einer neuen Organisationsstruktur rüstet sich die KZVB für aktuelle und künftige Herausforderungen. Der Vorstand wird nun von einem Hauptgeschäftsführer und zwei Geschäftsführern unterstützt. Es entsteht ein neuer Geschäftsbereich „Kommunikation und Politik".*

Das Bauvorhaben ist nach wie vor nicht fertiggestellt. Zumindest die Kindertagesstätte kann aber eröffnet werden.

Durch das Terminservice- und Versorgungsgesetz wird die Degression nach über 20 Jahren abgeschafft. Ein großer Erfolg für die zahnärztliche Standespolitik!

Am 1. Juli müssen alle Praxen an die „Telematik-Infrastruktur" (TI) angebunden sein. Ansonsten drohen Honorarkürzungen. Die KZVB unterstützt die bayerischen Vertragszahnärzte bestmöglich beim sogenannten „Online-Roll-out". Die Finanzierung wird ebenfalls über die KZVB abgewickelt. Sie zahlt die Pauschalen aus, die die Krankenkassen für die TI bereitstellen.

2020 *Die Corona-Pandemie hat auch auf die Zahnärzte massive Auswirkungen. Die Umsätze brechen in den Monaten März und April um bis zu 80 Prozent ein. Viele Praxen melden Kurzarbeit an, Schutzausrüstung und Desinfektionsmittel werden knapp. Die KZVB reagiert darauf mit der Einrichtung eines „Notdienstes unter der Woche". Außerdem verschickt sie Tausende von „Hilfspaketen" an die bayerischen Vertragszahnärzte, damit die Versorgung von Schmerzpatienten während des in Bayern geltenden Katastrophenfalles aufrechterhalten werden kann. Anders als für Ärzte und Krankenhäuser konnten die Zahnärzte anstelle echter Liquiditätshilfen nur Darlehen beantragen, was zu einem Proteststurm innerhalb des Berufsstandes führte. Im Juni führt die KZVB eine bayernweite Informationskampagne mit Zeitungsanzeigen und Radiospots unter dem Motto „Jetzt zum Zahnarzt gehen" durch. Danach steigt die Zahl der Behandlungsfälle rasch auf das Niveau vor der Pandemie.*

2021 *Die PAR-Behandlungsstrecke wird mit einer neuen Richtlinie, die am 1. Juli in Kraft getreten ist, deutlich erweitert. Die KZVB führt entsprechende Fortbildungen für die Zahnärzte und ihre Praxisteams durch. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn verspricht, dass die PAR-Therapie extrabudgetär sein wird.*

Nach der Bundestagswahl wird die erste Ampelkoalition gebildet. Der Neue im Bundesgesundheitsministerium ist Karl Lauterbach (SPD). Er führt die strikte Budgetierung wieder ein, und sie umfasst auch die PAR-Therapie. Daraufhin bricht die Zahl neuer PAR-Behandlungen ein.

Der Freistaat Bayern bringt einen Entschließungsantrag für ein MVZ-Regulierungsgesetz im Bundesrat ein. Der Gesetzgeber bleibt weiterhin untätig, der Vormarsch von Finanzinvestoren schreitet voran. Bayern gilt als iMVZ-Hochburg!

2022 *Der Bundestag beschließt das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKV-FinStG) – aus Sicht der KZVB ein Frontalangriff auf die flächendeckende Versorgung. Sie warnt vor einem Praxissterben im ländlichen Raum.*

Die Mitglieder der KZVB wählen eine neue Vertreterversammlung (VV), die 45 statt bisher 27 Mitglieder hat. Sie wählt einen neuen Vorstand. Vorsitzender des Vorstands wird Dr. Rüdiger Schott. Mit Dr. Marion Teichmann (Stv. Vorstandvorsitzende) ist erstmals eine Frau Mitglied des Vorstands. Dr. Jens Kober wird zum dritten Mitglied des Vorstands gewählt. Amtsantritt ist der 1. Januar 2023.

2023 *Mit einer bayernweiten Roadshow – acht Veranstaltungen in sieben Städten – informiert die KZVB über die Auswirkungen der Budgetierung. Fast 4 000 Zahnärzte und Praxismitarbeiterinnen nehmen an den Infoveranstaltungen teil und setzen ein Zeichen gegen die Sparpolitik der Bundesregierung.*

Ein Budgetradar im internen Bereich von kzvb.de informiert die Zahnärzte tagesaktuell über den Stand der Budgetausschöpfung. In Verbindung mit dem 2018 beschlossenen Honorarverteilungsmaßstab sorgt das Budgetradar dafür, dass die Gesamtvergütungsobergrenze bei keiner in Bayern tätigen Krankenkasse überschritten wird.

Da die Vergütungsverhandlungen mit der AOK Bayern scheitern, startet die KZVB eine bayernweite Infokampagne. Daraufhin lenkt die AOK Bayern ein und erhöht das Budget für die zahnmedizinische Versorgung. Auch bei dieser Krankenkasse kommt es in der Folge zu keiner Budgetüberschreitung.

2024 *Auf die zunehmende Zahl von Cyberangriffen auch auf Einrichtungen des Gesundheitswesens reagiert die KZVB mit der Einführung der Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA) für das Abrechnungskonto. Sie ist vorerst freiwillig, wird aber 2025 verpflichtend.*

Kurz vor Jahresende zerbricht die Ampelkoalition. Die KZVB hofft, dass die vorgezogene Neuwahl zu einem Kurswechsel in der Gesundheitspolitik führt und startet die Kampagne „Wählen Sie Gesundheit".

Im Zahnärztehaus München geht ein neues TV-Studio in Betrieb, in dem künftig Onlinefortbildungen aufgezeichnet werden. Auch der bei den Zahnärzten sehr beliebte „Virtitalk" kommt künftig aus dem Studio.

2025 *Die KZVB legt einen Forderungskatalog an die neue Bundesregierung vor. Er beinhaltet unter anderem eine sofortige Abschaffung der Budgetierung, einen echten Bürokratieabbau, einen Reset bei der Telematik-Infrastruktur, ein MVZ-Regulierungsgesetz und eine Stärkung der Selbstverwaltung.*

Dem Trend zur Anstellung versucht die KZVB durch einen Start-up-Tag entgegenzuwirken. 160 angestellte Zahnärzte nehmen daran teil.

Die Notdiensteinteilung wird zum 1. Januar 2026 neu geregelt. Sie erfolgt künftig komplett digital mit KI-Unterstützung. Ein Tauschportal unterstützt die Zahnärzte bei der Suche nach einer Vertretung.

Vorsitzende der KZVB

Dr. Hans Fick
1950–1956

Dr. Wilhelm Stengel
1956–1964

Dr. Karl Eichinger
1964–1975

Dr. Erich H. Müller
1975–1990

Dr. Martin Reißig
1990–1993

Dr. Rolf-Jürgen Löffler
1993–2004

Dr. Janusz Rat
2005–2015

Christian Berger
2016–2022

Dr. Rüdiger Schott
Seit 2023



66. BAYERISCHER ZAHNÄRZTETAG

Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern

23.–25. Oktober 2025
The Westin Grand München

BLZK Bayerische LandesZahnärzte Kammer

eazf Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns

© bomie, qilop – stock.adobe.com

www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.bayerischer-zahnaerztetag.de

FESTAKT ZUR ERÖFFNUNG

DONNERSTAG, 23. OKTOBER 2025

Beginn: 19.00 Uhr (geladene Gäste, Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)
Ende: ca. 22.00 Uhr

Begrüßung und Ansprachen aus Politik und Standespolitik

Festvortrag: Prof. Josef Hecken,
Unparteiischer Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA)
Zahnärztliche Versorgung als Blaupause für gelungene Gesundheitsprävention

KONGRESS ZAHNÄRZTE

Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern

FREITAG, 24. OKTOBER 2025

09.00 – 09.15 Uhr
Begrüßung
Dr. Dr. Frank Wohl/BLZK, Dr. Rüdiger Schott/KZVB, Prof. Dr. Johannes Einwag/BLZK

09.15 – 10.15 Uhr
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
Moderation: Prof. Dr. Reinhard Hickel/München

KI – Was gibt es Neues seit ChatGPT?
Fachvortrag: Prof. Dr. Falk Schwendicke/München

Augmented Reality – Vision of the Future
Fallvorstellung: Dr. Elias Walter/München

10.15 – 11.15 Uhr
ZAHNERHALTUNG
Moderation: Prof. Dr. Bernd Klaiber/Würzburg

Restaurative Zahnerhaltung – Ästhetik ohne Kronen
Fachvortrag: Prof. Dr. Gabriel Krastl/Würzburg

Maximal minimalinvasiv: Vom Eckenaufbau bis hin zur Lückenversorgung
Fallvorstellung: Dr. Britta Hahn/Würzburg

11.15 – 11.45 Uhr
Pause/Besuch der Industrieausstellung

11.45 – 12.45 Uhr
ENDODONTIE
Moderation: Prof. Dr. Gottfried Schmalz/Regensburg

Pulpadiagnostik: Wegweiser für Therapieentscheid und langfristigen Zahnerhalt
Fachvortrag: Prof. Dr. Kerstin Galler/Erlangen

Pulpadiagnostik: Möglichkeiten und Limitationen in Klinik und Wissenschaft
Fallvorstellung: Dr. Ella Ohlsson/Erlangen

12.45 – 13.45 Uhr
PROTHETIK
Moderation: Dr. Wolf-Dieter Seeher/München

Innovative Therapieoptionen bei CMD
Fachvortrag: Prof. Dr. Marc Schmitter/Würzburg

Der komplexe CMD-Fall – Wege zum Erfolg
Fallvorstellung: Melani Bister/Würzburg

13.45 – 14.30 Uhr
Pause/Besuch der Industrieausstellung

14.30 – 15.30 Uhr
CHIRURGIE
Moderation: Prof. Dr. Dr. Wilfried Wagner/Mainz

Die Weisheitszahnentfernung – Diagnostik, chirurgische Techniken und perioperatives Management
Fachvortrag: Prof. Dr. Dr. Torsten E. Reichert/Regensburg

Indikation und Prognose der Weisheitszahntransplantation
Fallvorstellung: Dr. Sophia Lindner/Regensburg

15.30 – 15.50 Uhr
Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis Dissertationspreis des VFwZ

15.50 – 16.30 Uhr
Papier, Web und KI:
Die Evolution der KZVB-Abrechnungsmappe
Dr. Jens Kober/München,
Priv.-Doz. Dr. Maximilian Wimmer/München

16.30 – 17.00 Uhr
Pause/Besuch der Industrieausstellung

17.00 – 17.45 Uhr
Der besondere Vortrag
Was Sie auch im Zeitalter der volldigitalisierten Zahnheilkunde über die perfekte analoge Funktionsabformung für Totalprothesen unbedingt wissen müssen
Prof. Dr. Alexander Gutowski/Schwäbisch Gmünd

17.45 – 18.00 Uhr
Diskussion und Zusammenfassung

18.15 – 18.45 Uhr
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte
Dr. Stefan Gassenmeier/Schwarzenbruck
(Nur für angemeldete Teilnehmer.
Anmeldeschluss: 30. September 2025)

SAMSTAG, 25. OKTOBER 2025

09.00 – 09.15 Uhr
Begrüßung
Prof. Dr. Johannes Einwag/BLZK

09.15 – 10.15 Uhr
KIEFERORTHOPÄDIE
Moderation: Prof. Dr. Ingrid Rudzki/München

Kieferorthopädie und Gesundheit
Fachvortrag: Prof. Dr. Dr. Peter Proff/Regensburg

Kieferorthopädie als Basis für die komplexe Rehabilitation
Fallvorstellung: Priv.-Doz. Dr. Eva Paddenberg-Schubert/Regensburg

KONGRESS ZAHNÄRZTE (Fortsetzung)

Fortschritte der Zahnheilkunde in Bayern

SAMSTAG, 25. OKTOBER 2025

10.15 – 11.15 Uhr
KINDERZAHNHEILKUNDE
Moderation: Prof. Dr. Johannes Einwag/Würzburg

Frühkindliche Karies & MIH – Lösungen für die Praxis
Fachvortrag: Prof. Dr. Jan Kühnisch/München

Early adult caries – Ein neues Phänomen
Fallvorstellung: Dr. Helen Schill/München

11.15 – 11.45 Uhr
Pause/Besuch der Industrieausstellung

11.45 – 12.45 Uhr
PARODONTOLOGIE
Moderation: Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf/Würzburg

Mehr als nur Zähneputzen – Parodontitis als systemisches Problem
Fachvortrag: Prof. Dr. Yvonne Jockel-Schneider/Würzburg

Parodontitis ganzheitlich gedacht: Vom Zahn zur Allgemeingesundheit – ein Praxisfall
Fallvorstellung: Dr. Elisa Huzurudin/Würzburg

12.45 – 13.45 Uhr
ALTERSZAHNHEILKUNDE
Moderation: Prof. Dr. Christoph Benz/München

Weniger ist manchmal mehr – Zahnmedizin für Hochbetagte
Fachvortrag: Dr. Cornelius Haffner/München

80 plus und mundgesund – Tipps und Tricks
Fallvorstellung: Dr. Sebastian Hummel/München

13.45 – 14.30 Uhr Pause/Industrieausstellung

14.30 – 15.00 Uhr
Stadt, Land, Flucht: Das Niederlassungsradar der KZVB
Dr. Marion Teichmann/Markt Indersdorf,
Priv.-Doz. Dr. Maximilian Wimmer/München

15.00 – 15.30 Uhr
Zahnmedizinische Versorgung von Asylbewerbern und Kriegsflüchtlingen
Leo Hofmeier/München,
Dirk Lörner/München

15.30 – 16.00 Uhr
Neues aus Berlin oder „Und täglich grüßt das Murmeltier"
Dr. Rüdiger Schott/Sparneck,
RA Nikolai Schediwy/München

16.00 – 16.15 Uhr
Abschlussdiskussion und Verabschiedung

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

Lebenslange Prophylaxe – So funktioniert's

FREITAG, 24. OKTOBER 2025

09.00 – 09.15 Uhr
Begrüßung
Dr. Brunhilde Drew/BLZK,
Dr. Dorothea Schmidt/BLZK

09.15 – 10.00 Uhr (danach Diskussion)
Prophylaxe in Schwangerschaft und Stillzeit
Prof. Dr. Petra Ratka-Krüger/Freiburg

10.15 – 11.00 Uhr (danach Diskussion)
Prophylaxe in Kita und Kindergarten
Sybille van Os-Fingberg/Tuttlingen

11.15 – 11.45 Uhr – Pause/Industrieausstellung

11.45 – 12.30 Uhr (danach Diskussion)
Zahngesund durchs Schulalter – Kariesprävention für Kinder und Jugendliche
Priv.-Doz. Dr. Katharina Bücher/München

12.45 – 13.30 Uhr (danach Diskussion)
Karies & Erosion im Erwachsenenalter – Konsequenzen für die Prävention
Prof. Dr. Jan Kühnisch/München

13.45 – 14.30 Uhr – Pause/Industrieausstellung

14.30 – 15.15 Uhr (danach Diskussion)
Hilfe! Das Zahnfleisch geht zurück! – Prophylaxe bei gingivalen Rezessionen
Prof. Dr. Ines Kapferer-Seebacher/
Innsbruck

15.30 – 16.15 Uhr (danach Diskussion)
Prophylaxe bei Senioren – Geht nicht gibt's nicht
Dr. Cornelius Haffner/München

16.30 – 17.00 Uhr – Pause/Industrieausstellung

17.00 – 17.45 Uhr
Der besondere Vortrag
(im Ballsaal im Erdgeschoss)
Was Sie auch im Zeitalter der volldigitalisierten Zahnheilkunde über die perfekte analoge Funktionsabformung für Totalprothesen unbedingt wissen müssen
Prof. Dr. Alexander Gutowski/
Schwäbisch Gmünd

ORGANISATORISCHES

KONGRESSGEBÜHREN

	Buchung bis 17.09.2025	Buchung ab 18.09.2025
Teilnahme Freitag und Samstag		
Zahnarzt Mitglied (BLZK/KZVB)	290,– €	335,– €
Zahnarzt Nichtmitglied	360,– €	380,– €
Assistent, Student, Rentner (mit Nachweis)	155,– €	155,– €
Tageskarten		
Zahnarzt Mitglied (BLZK/KZVB)	220,– €	245,– €
Zahnarzt Nichtmitglied	245,– €	270,– €
Assistent, Student, Rentner (mit Nachweis)		120,– €
Kongress Zahnärztliches Personal (Freitag)		85,– €

Tagungspauschale* (inkl. MwSt.)

Freitag und Samstag	95,– €
Tageskarten/Kongress Zahnärztliches Personal	50,– €

Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte

Gebühr (inkl. Skript, Anmeldung erforderlich bis 30. September 2025)	50,– €

* Die Tagungspauschale beinhaltet unter anderem Imbiss bzw. Mittagessen, Kaffeepausen, Tagungsgetränke und ist für jeden Teilnehmer zu entrichten.

Auf die Kongressgebühr wird keine MwSt. erhoben.

JETZT
DIE CHANCE NUTZEN UND DIREKT ONLINE ANMELDEN.

Inklusive Kongressprogramm

FORTBILDUNGSBEWERTUNG
Entsprechend den Leitsätzen zur zahnärztlichen Fortbildung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) wird die Teilnahme am Bayerischen Zahnärztetag mit 16 Punkten bewertet.

Hinweis: Nähere Informationen zu Programm, Veranstaltern und AGB finden Sie unter **www.bayerischer-zahnaerztetag.de**